

Der Krieg verdient immer an den Menschen Mit zeitkritischen Texten begeistert Markus Bach in Bad Salzig

Eine Zugabe und ein vollbesetzter Saal im Alten Bahnhof in Bad Salzig: Mit zeitkritischen Texten zu den Themen Konsum, Leistungsdruck, Terror, Religion und Armut begeisterte der ZDF-Redakteur in seinem Heimatort das Publikum. Sein „Vater unser – denk` auch an die Mutter“ ist beispielweise die Neuinterpretation des Gebetes aus Sicht einer hungernden, vergewaltigten Frau in Afrika, die die „Gier derer im Norden“ anprangert.

Höhepunkt des Abends war ein Dialog des Krieges und seiner Kundin. Die Rollen wurden von Markus Bach und seiner 15-jährigen Tochter Chiara Bach übernommen. Der Krieg machte dabei dem Menschen deutlich, dass er nur das Produkt seiner Vorstellung sei und nur so lange existieren könne, wie er gewollt sei. Auf die Frage der Auftraggeberin, woran er verdiene, wenn er nicht mehr gefragt sei, antwortete er: „Am Frieden.“

Auch aktuelle Themen wie den Terroranschlag in Paris sparte der Journalist nicht aus und appellierte an die Gesellschaft, die Welt zärtlicher, gerechter und friedvoller zu gestalten.

Markus Bach begann privat im Jahr 2008 mit dem Schreiben und trat in seinem Wohnort Bad Kreuznach der dortigen Autorengruppe „Eulenfeder“ bei. Bachs Texte finden seither Anerkennung in der Literaturszene: Sein Gedicht „Treuer Freund“ wurde jüngst mit der Aufnahme in den deutschlandweiten Sammelband der Frankfurter „Brentano-Gesellschaft“ ausgezeichnet. Das Werk zum Tabu-Thema Tod wird dadurch in der Kongress-Bibliothek in Washington und der Pariser National-Bibliothek seinen Platz haben.

Markus gestaltete den Abend als Benefiz-Veranstaltung zugunsten der Menschenrechtsorganisation SOLWODI, die ihren Hauptsitz in Boppard-Hirzenach hat. Sr. Dr. Lea Ackermann, die SOLWODI vor 30 Jahren in Kenia gegründet hat, ging am Ende der Vorstellung auf das Thema Flucht ein. Neben Fluchtgründen wie Raubbau an Bodenschätzen, Überfischung und Umweltkrisen thematisierte Sr. Lea auch frauenspezifische Fluchtgründe aus patriarchalischen Gesellschaften und stellte dabei klar, dass es für Flüchtlingsfrauen keine sicheren Herkunftsländer gibt.

SOLWODI engagiert sich in Deutschland mit einem Deutschland-Verein und fünf Landesvereinen in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Berlin und Bayern für Migrantinnen in Notsituationen: vor allem Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution, aber auch Opfer von Beziehungsgewalt sowie von Zwangsheirat bedrohte oder aus Zwangsehen geflohene Frauen und Mädchen.



Chiara Bach, Markus Bach



Publikum im alten Bahnhof in Bad Salzig



Markus Bach, Sr. Dr. Lea Ackermann